

Tätigkeitsbericht 2006

Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft



an der
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Webpage: <http://www2.uibk.ac.at/berglandwirtschaft/>

Impressum:

Herausgeber: Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft

Für den Inhalt verantwortlich:

Markus Schermer
Institut für Soziologie
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck,

Bildnachweis Titelblatt:

Josef Willi, Tiroler Bauernzeitung, Biohof Achleitner, Dr. James Bell

Inhalt

<i>Der interfakultäre Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft</i>	<u>2</u>
<i>Arbeitsgruppe Ländliche Entwicklungen</i>	<u>5</u>
<i>Arbeitsgruppe Agrarökologie</i>	<u>12</u>
<i>Projekte der „Erweiterten Gruppe“</i>	<u>16</u>
Institut für Ökologie	<u>16</u>
Institut für Botanik	<u>17</u>
Institut für Mikrobiologie	<u>18</u>
Institut für Geschichte	<u>19</u>
Studienzentrum für Agrarökologie	<u>20</u>

Der interfakultäre Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft

Struktur des Forschungsschwerpunktes

Eine **Kerngruppe** besteht aus Teilnehmer mit erster Priorität im FS. Diese bestehen aus den beiden Arbeitsgruppen des ehemaligen Zentrums für Berglandwirtschaft, die Gruppe Agrarökologie am Institut für Ökologie (Traugott) und die Gruppe Ländliche Entwicklungen am Institut für Soziologie (Schermer).

Eine **erweiterte Gruppe**, bestehend aus Teilnehmern mit zweiter Priorität im FS Berglandwirtschaft umfasst folgende Gruppen:

Institut für Botanik	Erschbamer
Institut für Ökologie	Tappeiner, Meyer, Kaufmann, Psenner
Institut für Mikrobiologie	Insam, Strasser
Institut für Geographie	Geitner
Institut für Geschichte	Meixner

Hinter den angeführten Einzelpersonen stehen eine Reihe von ProjektmitarbeiterInnen sowie DissertandInnen und DiplomandInnen, sodass es sich tatsächlich um Forschungsgruppen handelt.

Markus Schermer agiert als Sprecher des FS Berglandwirtschaft und Michael Traugott als sein Stellvertreter.

Der FS Berglandwirtschaft ist ein Teil der Gesamtuniversitären Plattform Alpiner Raum. Der Sprecher des FS ist im Koordinationsgremium der Plattform vertreten.

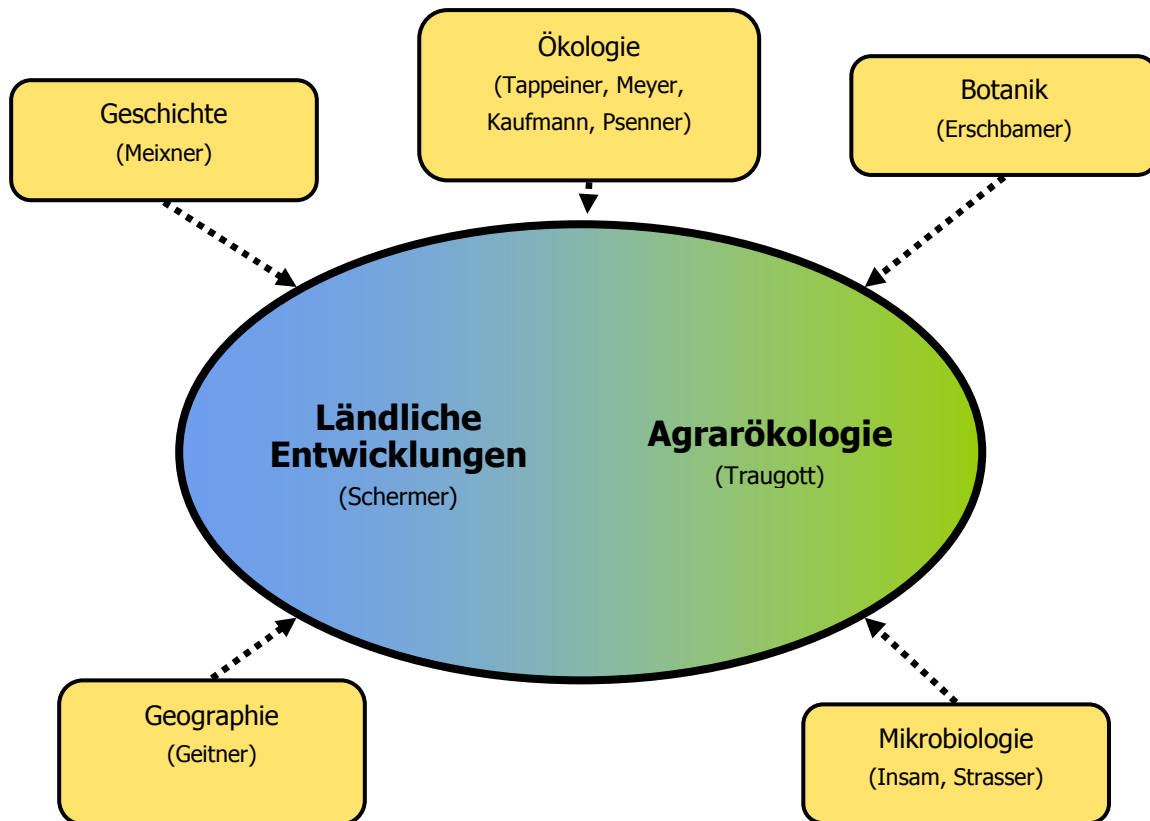
Der FS gliedert sich in zwei große Bereiche:

Agrarökologie

- Nahrungsnetze und Stoffkreisläufe in landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Biologische Schädlingsregulation
- Biodiversität in landwirtschaftlich genutzten Flächen und ihre funktionelle Bedeutung
- Ökologische Auswirkungen von Nutzungsänderungen bzw. Auflassungen landwirtschaftlich genutzter Flächen

Agrarentwicklung

- Agrargeschichte
- Strukturwandel
- Driving forces von Landschaftsveränderung
- Neupositionierung der LW in der Gesellschaft
- Einkommensalternativen für Landwirte



Interne Koordination

An die beiden Arbeitsgruppen des ehemaligen Zentrums für Berglandwirtschaft werden von verschiedenen Seiten Fragestellungen aus der Praxis herangetragen. Bereits in der Vergangenheit wurde versucht, diese weiterzuleiten und Kontakte zu den entsprechenden Fachleuten herzustellen. Es bieten sich in diesem Zusammenhang immer wieder Chancen für Projekte und Zusammenarbeiten, die auch durch die Mittel des Landes in der Startphase gefördert werden können.

Als erste Koordinierungsmaßnahme wurde im Jänner 2006 ein Gespräch mit Vertretern des landwirtschaftlichen Versuchswesens (Landesverwaltung und Landwirtschaftskammer) über Forschungsarbeiten im landwirtschaftlichen Bereich durchgeführt. Diese Aktivität wird auch 2007 weitergeführt werden und soll zu einem jährlichen Fixpunkt werden.

Daneben ist zumindest einmal jährlich ein Treffen der gesamten Gruppe der ForscherInnen geplant. Bereits das erste Treffen des FS (im Dezember 2005) hatte gezeigt, dass das Thema Berglandwirtschaft für eine größere Gruppe von ForscherInnen an der LFU relevant ist als bisher angenommen. Daher ist der Teilnehmerkreis erweitert worden. Die Teilnehmer am ersten Treffen des FS hatten einhellig festgestellt, dass ein hoher Mehrwert erzielbar ist, wenn Wissen aus den unterschiedlichen Forschungsnetzwerken in die einzelnen Gruppen eingebunden sind, in den FS einfließt und damit für andere Gruppen verfügbar wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Kooperation mit dem Alpinarium Galtür bietet die Möglichkeit einmal jährlich bei einer Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Galtürer Alpkäseolympiade Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Die Galtürer Almbegegnungen sind eine jährlich stattfindende Gesprächsreihe am Vorabend der internationalen Almkäseolympiade. Es soll damit eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis geschlagen werden und über Themen

in Bezug auf gegenwärtige und künftige Entwicklungen von Berglandwirtschaft, (Kultur)Landschaften, ländlichem Raum, Lebensmittel, Tourismus usw. debattiert werden. Am Abend des Freitag, 29. September 2006 wurde diese neue Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Wer hat uns die Alm gestohlen?“ eröffnet.

Das Studienzentrum für Agrarökologie (siehe Darstellung unter Projekte) dient weiterhin zur Verbreitung von landwirtschaftlichen Inhalten in die Praxis.

Projektförderung

Die Möglichkeit Projekt in der Startphase über zweckgewidmete Förderungsmittel des Landes Tirol an den Forschungsschwerpunkt zu fördern, hat sich bereits bisher als sehr positiv erwiesen. So wurde 2006 nicht nur ein Bund-Bundesländer Kooperationsprojekt der Gruppe Agrarökologie unterstützt, sondern auch ein Projekt der Gruppe Landschaftsökologie (Tappeiner). Bei diesem Projekt wird der Einfluss von Bewirtschaftungsänderungen auf die Vitalität von Ahornbäumen im Karwendel untersucht. Finanzierungspartner ist die Umweltabteilung des Landes.

2007 wird ein Interreggprojekt der Gruppe Mikrobiologie (Insam) gemeinsam mit der Laimburg in Südtirol (Molekularökologischer Vergleich der "Bodenaktivität/Bodenmüdigkeit" in Biologischer Landwirtschaft und Integriertem Obstbau) unterstützt. Ein weiteres Projekt das 2007 aus den Mitteln des Forschungsschwerpunktes unterstützt wird, ist das Monitoring in Weideausschlussgebieten (Gruppe Erschbamer)

Der FS bietet auch die Möglichkeit außerhalb der LFU verstärkt gemeinsam aufzutreten. So hat sich 2006 die Kerngruppe am Institut für Soziologie gemeinsam mit der Gruppe am Institut für Geschichte an eine Projekteinreichung beim FWF zur Bildung eines nationalen Forschungsnetzwerkes „Rural Society in Austria - a Long-term Comparative Perspektive“ beteiligt. Leider wurde dieses Projekt nicht bewilligt. Allerdings soll der Antrag innerhalb eines Teilprojektes gemeinsam mit der BOKU in Wien und der Universität Graz 2007 weiter betrieben werden

Der FS führt also bereits jetzt zu einer stärkeren interdisziplinären Vernetzung von Forschungsgruppen an verschiedenen Fakultäten der LFU, die sich mit Themen der Berglandwirtschaft aus unterschiedlichen Zusammenhängen und Blickwinkeln beschäftigen.

Die Erwartungen, die von der Kerngruppe in den FS gesetzt worden waren, wurden damit bereits in der Anfangsphase weit übertroffen.

Kontakte in den außereuropäischen Forschungsraum

Der FS Berglandwirtschaft ist in den Aufbau einer Universitätskooperation mit der Universität von Bobodiulasso/Burkina Faso eingebunden. 2006 wurde dazu die Direktorin dieser Universität nach Innsbruck eingeladen und führte Gespräche mit der AG Mikrobiologie und der AG Ländliche Entwicklungen. Für 2007 ist ein Gegenbesuch vorgesehen.

Arbeitsgruppe Ländliche Entwicklungen

MitarbeiterInnen

Planstelleninhaber

Vertr.-Ass. Dipl.-Ing. Dr. Markus SCHERMER

Sprecher des Forschungsschwerpunktes Berglandwirtschaft, Leiter der AG
Arbeitsschwerpunkte: Regionalentwicklung, Agrarsoziologie, Landwirtschaft und
Naturschutz

ProjektmitarbeiterInnen

Dipl.-Ing. Norbert Gleirscher

Vollzeitbeschäftigt bis 1.5.2006, bis 30.9. halbtags beschäftigt in den EU-
finanzierten Forschungsprojekten „European Information System for Organic
Markets EISfOM“, Implementation of Sustainable Agriculture and Rural Development
in Alpine Regions, IMALP“, und „Encouraging Collective Farmers Marketing
Initiatives, COFAMI“ und im national finanzierten Projekt „Bioregionen als Modell für
nachhaltige Regionalentwicklung“

Katharina Hirschbichler

Diplomandin und teilzeitbeschäftigt in den EU-Projekten Implementation of
Sustainable Agriculture and Rural Development in Alpine Regions, IMALP“, und „
Encouraging Collective Farmers Marketing Initiatives, COFAMI

Mag. Christoph Kirchengast

Vollzeitbeschäftigt im EU-Projekt „Implementation of Sustainable Agriculture and
Rural Development in Alpine Regions, IMALP“, und im national finanzierten Projekt
„Bioregionen als Modell für nachhaltige Regionalentwicklung“

Dr. Elisabeth Rieder

Halbtagsbeschäftigt seit 1.7.2007 Mitarbeit am EU-Projekt „Encouraging Collective
Farmers Marketing Initiatives, COFAMI“

Mag. Martin Scheuch

Teilzeitbeschäftigt im national finanzierten Projekt „Bioregionen als Modell für
nachhaltige Regionalentwicklung“

Florian Schütz

Diplomand

Dr. Helga Treichl

Teilzeitbeschäftigt im national finanzierten Projekt „Bioregionen als Modell für
nachhaltige Regionalentwicklung“

Überblick über die Forschungsprojekte

Als wesentliche Aufgabe wird die Analyse der Rahmenbedingungen für die nachhaltige Aufrechterhaltung der flächendeckenden Bewirtschaftung im Berggebiet gesehen. Durch die gesellschaftlichen Veränderungen im ländlichen Raum sind Bauern gezwungen sich neu zu positionieren. Die Rolle ökologischer Wirtschaftsweisen für die Integration in ländliche Entwicklungsprozesse steht dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Forschung, Lehre und Projekte dieses Arbeitsschwerpunktes sind in den folgenden Bereichen angesiedelt:

- Entwicklungsimpulse über bäuerliche Vermarktungsinitiativen
- Ökologische Bewirtschaftung im Berggebiet
- territoriale Ansätze der Regionalentwicklung
- Spannungsverhältnis Landwirtschaft mit Naturschutz und Raumordnung

Die aktuellen Projekte sind zu einem großen Teil im Bereich von EU- Forschungsprojekten angesiedelt. Dabei steht besonders die Stellung der österreichischen Landwirtschaft im Verhältnis zu anderen Europäischen Entwicklungen im Mittelpunkt des Interesses. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich des Biologischen Landbaues.

2006 abgeschlossene Projekte

- Partner im EU-Projekt **Implementation of Sustainable Agriculture in Alpine Mountains, IMALP** (2005-2006) (Schermer, Kirchengast, Gleirscher, Hirschbichler, Treichl)

In diesem Projekt werden die Umsetzungsmöglichkeiten nachhaltiger Entwicklung in Berggebieten auf den Ebenen der landwirtschaftlichen Betriebe, der bäuerlichen Gemeinschaftsinitiativen und auf einer territorialen Ebene analysiert. Daraus wurden neben Empfehlungen für politische Rahmensetzungen auch praktische Hinweise für die Implementierung von Projekten abgeleitet. Die Projektpartner kamen aus Frankreich, der Schweiz, Italien und Österreich.

- Partner im EU-Projekt Nr. QLK5-CT-2002-02400 **European Information System for Organic Markets EISfOM** (2003-2006) (Schermer, Gleirscher)

Diese EU-finanzierte Concerted Action im 5th Rahmenprogramm hat die Aufgabe einen Vorschlag zur internationalen Harmonisierung der Datensätze für die Vermarktung biologischer Produkte zu erarbeiten. Wir waren als einer von 9 Partnern unter anderem für die Durchführung von Testapplikationen zuständig und koordinierten neben den Arbeiten in Österreich auch die Erhebungen in Slowenien, Rumänien und Bulgarien.

2007 weiterlaufende Projekte

- Partner im EU-Projekt **Collective Farmers Marketing Initiatives, COFAMI** (2005-2007), (Schermer, Gleirscher, Hirschbichler, Rieder)

Das Projekt zielt darauf ab soziale, ökonomische, kulturelle und politische Faktoren herauszufinden, die für das Gelingen bzw. Scheitern von gemeinschaftlichen Vermarktungsinitiativen von Bauern maßgebend sind. Das Projekt will einen Beitrag leisten, bessere Rahmenbedingungen für gemeinsames Handeln von Bauern bereitzustellen und die Rolle von Vermarktungsinitiativen für ländliche Entwicklung und der Versorgung mit gesunden Qualitätsprodukten zu stärken. Forschungsgruppen aus 10

europäischen Ländern sind am Projekt beteiligt. Die AG Ländliche Entwicklungen leitet das Workpackage zu empirischen Fallstudien erhebungen.

- Koordinator im BBK Projekt **Bioregionen als Modell für nachhaltige Regionalentwicklung** (2005-2006), (Schermer, Gleirscher, Kirchengast, Treichl, Scheuch)

Im Rahmen dieses Projektes werden vier Pilotregionen in Österreich zwei Jahre lang begleitet und die Faktoren für eine regionale Anwendung der Prinzipien des biologischen Landbaus untersucht. Das Team bestehend aus Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Arge Vegetation und Ökologie und der Arbeitsgruppe ländliche Entwicklungen wird von uns koordiniert. Das Projekt wurde bis Ende März 2007 verlängert. Eine Verlängerung zur weiteren Umsetzung der Ergebnisse wurde beantragt.

2007 neu beginnende Projekte:

- Partner im EU-Projekt „**European Mountain Agrofood products, Retailing and Consumers, Euro-Marc**“ (Schermer, Rieder)
- **Historische Entwicklung des Urlaub am Bauernhof - Einfluss auf Gender und Generationen** (Rieder)
- Kooperation mit dem Norwegischen Projekt **Culturally grounded tourism and local food in rural development (CULTOURFOOD)** (Schermer, Kirchengast)

Integration in Forschungsnetzwerke

Integration in Forschungsnetzwerke an der Universität Innsbruck

Wie bereits erwähnt ist der Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft ein Teil der gesamtuniversitären Forschungsplattform Alpiner Raum.

Die AG Ländliche Entwicklungen ist zudem am fakultären Forschungsschwerpunkt „Contemporary Europe – Governance and Civil Society“ beteiligt. Die Mitarbeit erfolgt dabei im Cluster City-Regions. In diesem Cluster kam es zu einer Reihe von Treffen an denen auch Mitglieder der Fakultät für Architektur beteiligt waren.

Integration in die österreichische Forschungslandschaft

Die Integration in die österreichische Forschungslandschaft wurde 2006 fortgeführt und intensiviert.

Die gemeinsame (leider nicht erfolgreiche Antragstellung des nationalen Forschungsnetzwerkes „Rural Society in Austria - a Long-term Comparative Perspektive“ brachte eine Reihe von Kontakten zu anderen Forschungseinrichtungen in Österreich die trotz Ablehnung des Projektes weitergeführt werden. Als Rückkoppelungseffekt wurde damit die Kooperation mit dem Institut für Geschichte an der LFU gestärkt, die 2007 in einer gemeinsamen Publikation Ausdruck finden soll.

Die AG Ländliche Entwicklungen koordiniert das Bund-Bundesländerkooperationsprojekt „Bioregionen als Modell für nachhaltige Regionalentwicklung“ an dem die Bundesanstalt für Bergbauernfragen sowie die ARGE Vegetation und Landschaft in Wien beteiligt sind.

Vermeehrt wurden auch Begutachtungen von Projektberichten für das BMLFUW durchgeführt. Der Leiter der AG, Dr. Schermer, ist Mitglied des Vorstands der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie.

Integration in den europäischen Forschungsraum

Auf Grund ihrer verlässlichen und soliden Arbeitsweise im EU- Projekt OMIaRD ist die AG ländliche Entwicklungen ein beliebter Partner für landwirtschaftliche EU – Projekte geworden. 2006 wurde die Concerted Action „European Information System for Organic Markets, EISFOM“ abgeschlossen. Weiters arbeiteten wir an dem EU-Projekt „Implementation of Sustainable Agriculture and Rural Development in alpine Mountains, IMALP“ mit. Auch dieses Projekt wurde im Juli 2006 erfolgreich abgeschlossen.

Im Herbst 2005 startete ein weiteres Projekt im 6. Rahmenprogramm „Collective Farmers Marketing Initiatives, COFAMI“. Aus den oben genannten Projekten ergibt sich eine Reihe von Kontakte in zu wissenschaftlichen Einrichtungen in ganz Europa.

2006 wurde ein weiteres EU-Projekt im 6. Rahmenprogramm erfolgreich eingereicht. Das Projekt „European Mountain Agrofood products, Retailing and Consumers, Euro-Marc“ startet im Februar 2007.

Beim „European Joint Organic Congress“ in Odense, Dänemark, bei dem sich sämtliche EU-finanzierten Projekte der letzten Jahre, die sich mit biologischem Landbau beschäftigten, präsentierten, übernahm Dr. Schermer gemeinsam mit Prof. Nick Lampkin (UK) in Prof. Stehen Erik Christensen (DK) die Koordination des Themas Rural Development.

Kontakte in den außereuropäischen Forschungsraum

Dr. Schermer war im September 2006 zu einem zweiwöchigen Forschungsaufenthalt an die Technische Universität in Bloemfontain/Südafrika eingeladen mit der Zielrichtung gemeinsame Forschung und Publikationen zu entwickeln.

Außeruniversitäre Auftragstätigkeiten

Die Ag Ländliche Entwicklungen bietet seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Berglandwirtschaft und Agrarökologie auch außeruniversitären Auftraggebern an, soweit dadurch die oben genannten Aufgaben erfüllt und bereichert werden.

Beispiel: Implementierung Landschaftsplan Gurgltal

Der Nachhaltigkeitskoordinator trat gemeinsam mit dem Landesumweltanwalt im Oktober 2004 an Dr. Schermer mit der Bitte heran die Umsetzung des Landschaftsplanes Gurgltal zu koordinieren und die Sitzungen der Steuerungsgruppe dazu zu moderieren. Diese Tätigkeit endete im Sommer 2006.

Beispiel Zukunftsraum Tirol

Dr. Schermer war Mitglied der Gruppe „Freiraum“ im Prozess „Zukunftsraum Tirol“ bei dem Zielvorstellungen für die weitere räumliche Entwicklung Tirols von verschiedenen Stakeholders und Experten erarbeitet wurden.

Publikationen

Buchkapitel:

Schermer (2006) Regional Development through Organic Territory: Ecoregions in Austria In: Holt G. Reed M. (eds) *Sociological Perspective of Organic Agriculture: From Pioneer to Policy* CABI pp. 229-244

Schermer M. & Kirchengast Ch. (2006) Perspektiven für die Berglandwirtschaft In Psenner R., Lackner R.: *Alpen 2020* Innsbruck University Press

Peer Reviewed Journals

Schermer M. (forthcoming) Agricultural Policy and Organic Development in Austria – Greening or Greenwashing? *International Journal of Agricultural Resources, Governance and Ecology*

Glairscher N. (forthcoming) Organic farming policy in Austria – perspectives and challenges, *International Journal of Agricultural Resources, Governance and Ecology*

Konferenzbeiträge:

Schermer M. (2006) *The construction of a coherent vision for territorial development* Paper presented at the 7th European IFSA Symposium 7-11.5.2006 Wageningen

Schermer M. (2006) *A territorial approach to organic farming – the case of ecoregions in Austria* Paper presented at the Joint organic Congress Odense/Denmark 29.-31.5.2006

Darnhofer T. Schermer M. (2006) *Organic farming at the heart of the rural development policy – the example from Austria* Paper presented at the Danish Organic Congress Odense/Denmark 29.-31.5.2006

Midmore P. Padel S. Schermer M. (2006) *The Case Study Method in Organic Research* Poster presented at the Joint Organic Congress Odense/Denmark 29.-31.5.2006

Kirchengast Ch., Schermer M. (2006) *Between local food, organic agriculture and rural development- Dynamics in the Eco-Region Murau, Austria*. ALTER06 Congress Baeza (Spain) October 2006

Fleury P. Kirchengast CH.; Mieville-Ott V.; Magnani N.; Petit S. (2006) *Participative approaches and extension practices towards sustainable agriculture - A methodological approach based on the sociology of translation*. 7th European IFSA (International Farming Systems Association) Symposium. 7-11 May 2006 Wageningen.

Allgemeine Fachblätter:

Schermer M. (2006) Konzept „Bioregion“- eine Chance für Bauern und Regionalentwicklung *Land & Raum* 2/2006 pp.17-19

Schermer M. (2006) Bio boomt am Markt – boomt die Biobewegung? *Bäuerliche Zukunft Zeitschrift der Österreichischen Bergbauern und Bergbäuerinnen Vereinigung Nr.293, 4/2006 p 3*

- Schermer M. (2006) Einkaufen ist Vertrauenssache BIO Austria -Fachzeitschrift für Landwirtschaft und Ökologie 6/06 pp. 14-16
- Hoppichler J. Schermer M.(2006) Gentechnikfreie Gebiete: Grundlagen, Ansätze und Chancen für benachteiligte Regionen *Ländlicher Raum*, Okt.06 pp1-16
www.laendlicher-raum.at
- Kirchengast Ch. (2006) Wer hat uns die Alm gestohlen? *Der Alm- und Bergbauer* (forthcoming)
- Kirchengast Ch. (2006): *Vom Ver- und Abkaufen – Verwertungen des Konstruktes Alm*. In: zoll+ (Zeitschrift für Landschaftsplanung und Freiraum) (forthcoming).

Vorträge

- Schermer M.: *Regionale Bioprodukte in Österreich und ihre Chancen auf dem Markt* Luzern 20.3.2006 INTERREG IIIC Projekt [Biologic@](#) Gesund oder billig - Eine Bio-ökonomische Strategie für die Zentralschweiz
- Schermer M.: *Is the Environment Good Business? Ecoregion development in Austria* 2.11.2006 University of Wales Aberystwyth
- Schermer M.: *Bio und Region, Möglichkeiten für regionale Vermarktung von Bioprodukten in Österreich* 17.11.2006 Fortbildungskurs "Ökologischer Landbau" Bad Düben, Sächsische Interessensgemeinschaft Ökologischer Landbau
- Schermer M. *Agriculture in Austria- Strategies for Farm Survival* am 13.9.2006 Technical University of the Free State, Bloemfontain, Südafrika
- Schermer M.: „Land(wirt)schaft im Wandel“ Vortrag im Rahmen des Lehrganges „Media Naturae“ (BOKU-Wien) in Vorderhornbach (4.7.2006)
- Gleirscher N.: *Bioentwicklung zwischen Markt und Philosophie* 10. Alpe Adria Biosymposium 21.10. Schloss Kastowitz Kärnten
- Kirchengast Ch.: *Land der Berge, Land der Almen – Das gesellschaftliche Konstrukt Alm*. 17.03.2006, 61. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft ländliche Sozialforschung in Wien.
- Kirchengast Ch.: *Alpine Pastures and Cottages as Collective Symbols in Austria*. 16.09.2006, Seminario Permanente di Etnografia Alpina (SPEA11): "Quaggiù sulle montagne..." in Malè (Italien)

Akademische Leistungen

Betreute Diplomarbeit

Schütz F.: **Was bestimmt die Teilnahme am biologischen Landbau? Spielen nur wirtschaftliche Überlegungen der Bauern eine Rolle oder sind auch persönliche Gründe ausschlaggebend? Eine Untersuchung am Beispiel Tirols und des Bezirkes Landeck.**
Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades eines Magisters der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Auszeichnungen

Kirchengast Ch.: Preis der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA) sowie den Preis der Forschungsplattform Alpiner Raum an der LFU für seine Diplomarbeit „Über Almen – sozial- und kulturanthropologische Betrachtungen zur Almwirtschaft in Österreich“

Scientific Community Services

Schermer:

Leitung des Forschungsschwerpunktes Berglandwirtschaft

Vorstandmitglied bei der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie

Herausgabe eines Special Issue der Zeitschrift „International Journal of Agricultural Resources, Governance and Ecology “ gemeinsam mit Dr. Darnhofer und Prof. Schneeberger (BOKU)

Mitglied des Scientific Committes am Joint Organic Congress Odense/Denmark 29.-31.5.2006

Gutachtertätigkeit für International Journal of Agricultural Resources, Governance and Ecology, Anthropology of Food, Österreichische Zeitschrift für Soziologie, DISP – Eth Zürich

Lehre

Sommersemester 2006

Dr. Markus Schermer

- Proseminar Soziologie (PS2, Inst. f. Soziologie, LFU)
- Biolandbau und Regionalentwicklung (Projekt LV an der BOKU gem. mit Dr. Ruth Kratochvil)
- Socioeconomic Impact of organic farming (VO2 im Masterkurs “organic farming” am IMAB Bari, Italien)

Wintersemester 2006/07

Dr. Markus Schermer

- Proseminar Soziologie (PS2 Inst. f. Soziologie, LFU)
- Agrarsoziologie (VO2, gem. mit Prof. Vogel an der Freien Universität Bozen)

Arbeitsgruppe Agrarökologie

In dieser Arbeitsgruppe werden verschiedene Gebiete der Agrarökologie bzw. der Agrarentomologie bearbeitet. Unsere Arbeiten haben zum Ziel, zu einem besseren funktionellen Verständnis von (Agrar-)Ökosystemen beizutragen und die Auswirkungen von Bewirtschaftungsmaßnahmen hinsichtlich einer nachhaltigen (ökologischen) Bewirtschaftung zu bewerten. Die Fragestellungen sind sowohl grundlagen- (z.B. Analyse von Nahrungsbeziehungen) als auch anwendungsorientiert (z.B. Regulation von Bodenschädlingen). Wir verwenden in unseren Untersuchungen sowohl klassische Methoden der Freilandökologie als auch multivariate Rechenverfahren, molekularbiologische Techniken und Laborversuche, um spezielle Fragestellungen zu klären. Der Großteil unserer Untersuchungen spielt sich dabei im Kulturland des Berggebiets von Westösterreich ab, jedoch werden durch Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen auch andere Gebiete in Mitteleuropa miteinbezogen.

Momentan beschäftigen wir uns mit (i) tropischen Interaktionen zwischen Schädlingen und Nützlingen, (ii) Maßnahmen zur natürlichen Regulation von Schädlingen sowie (iii) der Ökologie ausgewählter Invertebraten.

Finanziert wurden diese Projekte über Mittel des FWF, der EU, des TWF, der Universität Innsbruck und der Länder Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Niederösterreich sowie durch Forschungsförderungsbeiträge der HYPO Tirol und der Fa. Swarowski.

Planstelleninhaber:

Univ. Ass. (NEU). MMag. Dr. Michael TRAUGOTT

Stellvertretender Sprecher des Forschungsschwerpunktes Berglandwirtschaft, Leiter der AG Agrarökologie

Vertr.-Ass. MMag. Dr. Anita JUEN

Vertretungsstelle von Dr. Traugott bis 31. August 2006 (Ende des Marie-Curie Fellowships von Traugott in Cardiff)

ProjektmitarbeiterInnen:

Mag. Dr. Julia Seeber

Projektmitarbeiterin im TWF-Projekt „Identifikation der Nahrungssubstrate des Regenwurms *Lumbricus rubellus* in Almflächen mittels multipler Analyse stabiler Isotope“

Mag. Dr. Corinna Wallinger

Forschungsassistentin im BBK-Projekt „Die Bedeutung von Vögeln als natürliche Regulatoren von Engerlingen im Grünland“

Mag. Nikolaus Schallhart

Forschungsassistent in den Projekten „Die Bedeutung von Vögeln als natürliche Regulatoren von Engerlingen im Grünland“ und „Nahrungsökologie von Drahtwürmern im Agrarland Mitteleuropas analysiert mittels stabiler Isotope“

Mag. Sigrid Neuhauser

Forschungsassistentin im Projekt „Einfluss von Blühstreifen auf die Parasitierungsraten von Kohlschädlingen“

MSc. Lorna Raso

Forschungsassistentin im TWF-Projekt „Die Bedeutung von Alternativbeute für bodenlebende Prädatoren von Engerlingen: Molekulare Analyse eines Boden-Nahrungsnetzes im alpinen Grünland“

Yvonne Welwarsky

Diplomandin im Forschungsprojekt „Einfluss von Blühstreifen auf die Parasitierungsraten von Kohlschädlingen“

Überblick über die Forschungsprojekte

2006 abgeschlossene Projekte

- **Assessing arthropod predation on parasitized hosts by molecular approaches** (EU Individual Marie-Curie Fellowship)
- **Nahrungsökologie von Drahtwürmern im Agrarland Mitteleuropas analysiert mittels stabiler Isotope** (FWF P16676)
- **Identifikation der Nahrungssubstrate des Regenwurms *Lumbricus rubellus* in Almflächen mittels multipler Analyse stabiler Isotope** (FWF P16027)
- **Detektion von Engerlingen als Beute von Vögeln durch DNA-Analyse von Vogelkot**

2007 weiterlaufende Projekte

- BBK Projekt: **Die Bedeutung von Vögeln als natürliche Regulatoren von Engerlingen im Grünland**
- TWF Projekt: **Können Vögel Engerlinge regulieren? Automatische Digitalfotographie eröffnet neue Wege Verteilungs- und Aktivitätsmuster von Vögel zu bestimmen**
- TWF Projekt: **Die Bedeutung von Alternativbeute für bodenlebende Prädatoren von Engerlingen: Molekulare Analyse eines Boden-Nahrungsnetzes im alpinen Grünland**
- FiBL-Kooperationsprojekt: **Einfluss von Blühstreifen auf die Parasitierungsraten von Kohlschädlingen**

2006 neu begonnene Projekte:

- BBK-Projekt: **Neue Wege in der Regulation von Drahtwürmern unter besonderer Berücksichtigung des biologischen Landbaus**

Projekte eingereicht:

Biodiversity and natural pest control: the capacity of generalist predators to regulate an alien pest species invading European agroecosystems (von M. Traugott eingereicht für FWF START Preis 2006, jedoch nicht erfolgreich; Neueinreichung für IDEAS Anfang 2008 geplant).

Impact of biotic invasion on food web interactions: Tracking predation on native and invasive earthworms by molecular techniques. Eingereicht von A. Juen bei FWF.

Publikationen

Peer-reviewed journals

- Traugott M., Zangerl P., Juen A., Schallhart N. & Pfiffner L. (2006): Detecting key parasitoids of lepidopteran pests by multiplex PCR. *Biological Control* 39, 39-46.
- Juen A. & Traugott M. (2006): Amplification facilitators and multiplex PCR: tools to overcome PCR-inhibition in DNA-gut content analysis of soil-living invertebrates. *Soil Biology & Biochemistry* 38, 1872-1879.
- Traugott M. (2006): Habitat use and activity patterns of larval and adult *Cantharis* beetles in arable land. *European Journal of Soil Biology* 42, 82-88.
- Admassu B., Juen A. & Traugott M. (2006): Earthworm primers for DNA-based gut content analysis and their cross-reactivity in a multi-species system. *Soil Biology & Biochemistry* 38, 1308-1315.

Konferenzbeiträge (*talks):

- *Traugott M., Schallhart K., Kaufmann R. & Juen A. (2006): Assessing dietary choices and trophic position of wireworms in Central European arable land. Meeting of the IOBC/WPRS Soil insect pests subgroup, Research Centre Laimburg, Italy. Conference abstracts, 16.
- *Juen A. & Traugott M. (2006): Identifying soil-dwelling invertebrate predators of *Phyllopertha horticola* by molecular gut content analysis. Meeting of the IOBC/WPRS Soil insect pests subgroup, Research Centre Laimburg, Italy. Conference abstracts, 20.
- Schallhart N., Raffl C., Juen A. & Traugott M. (2006): Assessing the impact of birds on plant composition via predation on scarab larvae. Meeting of the IOBC/WPRS Soil insect pests subgroup, Research Centre Laimburg, Italy. Conference abstracts, 34.
- *Traugott M. & Symondson W.O.C. (2006): How to strengthen the European Research Area: Lessons from a Marie Curie fellowship exploiting the use of molecular tools to study natural pest control. Marie-Curie Conference 2006, Manchester University, United Kingdom. Conference abstracts, 83.
- *Traugott M., Schallhart K., Kaufmann R. & Juen A. (2006): Using stable isotope analysis to identify dietary choices and trophic position of wireworms (Coleoptera: Elateridae) in Central European arable land. The 5th International Conference on Applications of Stable Isotope Techniques to Ecological Studies. Queens University Belfast, Northern Ireland. Conference abstracts, 5.
- Traugott M., Pazmandi C., Kaufmann R. & Juen A. (2006): Evaluating ¹⁵N and ¹³C isotope ratio analysis to investigate diet choice in wireworms (Coleoptera: Elateridae). The 5th International Conference on Applications of Stable Isotope Techniques to Ecological Studies. Queens University Belfast, Northern Ireland. Conference abstracts, 179.
- Seeber J., Traugott M. & Meyer E. (2006): Food sources of macrodecomposers on abandoned alpine pastureland. The 5th International Conference on Applications of Stable Isotope Techniques to Ecological Studies. Queens University Belfast, Northern Ireland. Conference abstracts, 121.
- *Traugott M. & Juen A. (2006): Disentangling trophic relationships in soil invertebrate predator-prey systems. BEPG Seminar. Cardiff University. United Kingdom.

*Traugott M. & Symondson W.O.C. (2006): Molecular analysis of multitrophic interactions between invertebrate predators, aphids, and parasitized aphids. Workshop Multitrophic Interactions, Göttingen University, Germany.

*Juen A., Schallhart K., Kaufmann R. & Traugott M. (2006): Was uns stabile Isotope über die Nahrungswahl von Elateridenlarven erzählen. Österreichisches Entomologisches Kolloquium. Innsbruck University, Austria.

Allgemeine Fachblätter:

Traugott M. (2006): Nützlinge als natürliche Antagonisten von Schädlingen im Obstbau. Der Baumwärter 2006, 12-13.

Akademische Leistungen

Betreute Diplomarbeit

Zangerl P. (2006): Molekulare Bestimmung von Parasitierungsraten bei Kohlschädlingen mittels multiplex-PCR.

Scientific Community Services

M. Traugott:

Gutachtertätigkeit für Applied Soil Ecology, Pedobiologia, Biologia, Biological Control, Molecular Ecology, Bulletin of Entomological Research, Journal of Applied Entomology und Experimental Marine Biology.

M. Traugott & A. Juen:

Organisation of the MTI Symposium "Molecular approaches to study trophic interactions: Current progress and future directions" 1-3 March 2007, Innsbruck University.

Co-organisation conference meeting of the Entomological Societies of Germany, Austria, and Switzerland, 26 February – 1 March 2007, Innsbruck University.

Lehre

Wintersemester 2006/07

M. Traugott

- Agrarökologie (VO2)
- Entomologie (VU3)

Projekte der „Erweiterten Gruppe“

Institut für Ökologie

Projekt: Studie zur Untersuchung der Auswirkungen der Beweidung auf die Mortalität der Ahornbäume im Landschaftsschutzgebiet „Großer Ahornboden“

Finanzierung: Abteilung Umweltschutz, Land Tirol, Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft

Projektleitung: U. Tappeiner

ProjektmitarbeiterInnen: K. Munk, D. Rubatscher, E. Tasser,

Laufzeit: 2005-2007

Das Projekt wurde von der Umweltabteilung des Landes vorgeschlagen, um die möglichen Auswirkungen der Intensivierung landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsmethoden in ökologisch sensiblen Gebieten zu untersuchen. Das Projekt wird neben durch Mittel des Landes wie auch des Forschungsschwerpunktes finanziert und von der Gruppe *Landschaftsökologie* (Prof. Tappeiner) bearbeitet.

Die durch einen europaweit einzigartigen Ahornbestand charakterisierte Talebene wird aufgrund ihrer Ausdehnung und ihrer parklandähnlichen Geländemorphologie seit jeher als Weidegebiet genutzt. Seit etwa fünfzig Jahren ist jedoch aufgrund von Produktionssteigerung und Brachlegung der Bergmäher eine Zunahme der Beweidungsintensität und eine Erhöhung des Düngereinsatzes zu verzeichnen.

Der Einflusses der Nutzungsintensivierung auf den Eintrag und Austrag von Stickstoff in das bzw. aus dem betroffenen Ökosystem wird durch Gegenüberstellung der historischen und aktuellen Stickstoffbilanz und durch die Abschätzung möglicher Auswirkungen auf die Vitalität und Lebensdauer des Baumbestandes im Projektgebiet Ahornboden untersucht.

Institut für Botanik

Projekt: Beweidungseffekte in der subalpinen und alpinen Stufe (Obergurgl, Ötztal)

(Grazing effects in the subalpine and alpine zone (Obergurgl, Ötztal))

Finanzierung: Abteilung Umweltschutz, Land Tirol (2000-2004), Förderungsbeiträge der LFU Innsbruck (2000-2002), Österreichische Akademie der Wissenschaften (MAB, 2005-2006)

Projektleitung: B. Erschbamer

ProjektmitarbeiterInnen: K. Vorhauser, C. Moser, R. Mayer

Projektpartner: Ao.Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Kaufmann (Institut für Ökologie, LFU Innsbruck)

Laufzeit: 2000-2010

Die Vegetation der subalpinen und alpinen Stufe in den österreichischen Zentralalpen wird seit mehr als 5000 Jahren durch Beweidung beeinflusst. Von der botanischen Seite stellt sich nun die Frage, inwieweit die Artenvielfalt von der Beweidung abhängig ist und welche Pflanzenarten Indikatoren für die Beweidung darstellen.

Im Rahmen eines Langzeit-Monitorings werden Weideausschluss-Flächen mit beweideten Flächen verglichen. Die Untersuchungen erfolgen entlang eines Höhengradienten von Obergurgl (1950m) über den Schönwieskopf (2300m) bis auf die Hohe Mut (2650m). In den Jahren 2002-2003 erfolgten phänologische Untersuchungen. Im Sommer 2005 wurde das Experiment ausgedehnt auf weitere Dauerflächen im Rotmoos-Moor bzw. am Schönwieskopf, auf denen ein Beträmpelungs – und Ansaatexperiment durchgeführt wurde.

Wissenschaftliche Publikationen:

Erschbamer, B., Moser, C. & Vorhauser, K. (2004): Effects of grazing exclusion in Alpine grasslands in the Central Alps. *Grassland Science in Europe* 9: 284-286.

Konferenzbeiträge und sonstige Vorträge:

Erschbamer, B., Moser, Ch. & Vorhauser, K. (2004): Effects of grazing exclusion in alpine grasslands in the Central Alps". European Grassland Congress, Luzern.

Mayer, R. (2006): The effects of grazing and trampling in the alpine zone. International PhD Workshop, Innsbruck.

Institut für Mikrobiologie

Projekt: Holzasche zur Verbesserung von Komposten und Düngern

(Woodash to improve composts and fertilizer)

Finanzierung: BioTreaT + LFU

Projektleitung: Heribert Insam

Projektmitarbeiter: Tatjana Kuba

Projektpartner: Research Studio BioTreaT, Amt der Tiroler Landesregierung (C. Partl, A. Tschöll)

Laufzeit: 2006-2007

Die Anzahl der Biomasse-Heizkraftwerke nimmt in Österreich kontinuierlich zu. Folglich fällt auch der Verbrennungsrückstand Holzasche vermehrt an. Anstatt diese für hohe Kosten zu deponieren, bietet es sich an deren Nährstoffgehalt für einen Einsatz im Düngemittelbereich zu nützen. Für eine landwirtschaftliche Anwendung sind der hohe pH, Salzgehalt, Schwermetallkonzentrationen sowie das Fehlen von Stickstoff zu bedenken.

In unserem Projekt wurden im Jänner 2006 drei Komposte mit unterschiedlichen Aschezugaben (0%,8%,16%) angesetzt. Es wurde der Kompostierungsprozess über chemische, mikrobielle und pflanzliche Parameter dokumentiert. Die Anwendbarkeit dieser Komposte wurde im Vergleich zu anderen Düngemitteln an einem Rekultivierungsversuch einer Schipiste (Mutterer Alm), sowie im Labor an einem Säulenversuch ausgetestet. ein weiterer Versuch zur Almmelioration wurde bei Achenkirch angelegt. Beide Versuche sollen von einer Diplomandin (Christina Niederkofler) ab Frühjahr 2007 weiterbetreut werden.

Zwei Diplomarbeiten (Tatjana Kuba und Roland Plank), die sich mit der Verwertung von Holzasche in Kombination mit Komposten und/oder Gärresten beschäftigen sind kurz vor der Fertigstellung.

Wissenschaftliche Publikationen:

Stockinger M, Kuba, T., Plank, R., Meyer, K, Insam H (2006) Die Verwertung von Holzaschen-ein lösbares Problem? *Österreichische Forstzeitung* 117, 20-21

Konferenzbeiträge und sonstige Vorträge:

H. Insam, T. Kuba, A. Tschöll, C. Partl; K. Meyer (2006) Wood ash to improve composts and fertilizers. Venice 2006 - Biomass and Waste to Energy (29.11.2006-01.12.2006)

Institut für Geschichte

Projekt: Soziale Sicherheit in der Landwirtschaft

Auftraggeber: Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Wien

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Ernst Bruckmüller, Wien

Bearbeiter: Mag. Gerhard Siegl, Dr. Guenther Steiner

Laufzeit: 01/2006 – 12/2008

Ausgehend von den Vor- und Frühformen sozialer Sicherung geht das Projekt der Frage nach den Gründen für den – etwa im Vergleich zur Industriearbeiterschaft – historischen Spätstart der Sozialversicherung der Landwirtschaft nach. Vor dem Hintergrund der massiven sozioökonomischen Veränderungen im 19. und 20. Jahrhundert werden die Entwicklungsstufen und Formen der Sozialversicherung (Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung) von den Anfängen in der ausgehenden Monarchie bis zur Gegenwart aufgezeigt. Dabei wird die Institutionengeschichte von den ersten Landwirtschaftskrankenkassen der 1920er Jahre bis zur Gegenwart der Sozialversicherungsanstalt der Bauern beleuchtet. Auf der Ebene der Akteure wird nach den „Pionieren“ (z.B. Dollfuß) und den Widerständen gegen die Einführung der Sozialversicherung (z.B. Ärzteschaft, Bauern) gefragt. Ein weiterer Untersuchungsstrang setzt sich mit den Auswirkungen der Sozialversicherung sowohl für die Betroffenen als auch für die landwirtschaftlichen Betriebe wie schließlich für den gesamten ländlichen Raum auseinander.

Publikationen

Gerhard Siegl, Guenther Steiner: „...ja, jetzt geht es mir gut...“ Ein Projekt zur Erforschung der Geschichte des ländlichen Sozialversicherungswesens, in: *SVB-Info* Juli/August 2006.

Gerhard Siegl, Guenther Steiner: „Jetzt geht es mir gut“. Die Einführung sozialer Sicherheit im bäuerlichen Leben, in: *Bauernjournal*, Jänner 2007.

Studienzentrum für Agrarökologie

Geschäftsführer: Prof. Ing. Josef Willi

Das Studienzentrum für Agrarökologie hat sich zur Aufgabe gestellt:

- sowohl bei der bäuerlichen wie bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung die umfassende Aufgabe und Bedeutung der Landwirtschaft im allgemeinen Interesse weiterhin verstärkt bewusst zu machen und in diesem Zusammenhang vor allem eine ökologisch orientierte Landwirtschaft zu fördern;
- auf die Gefahren einer starken Abhängigkeit von den vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft mit dem damit verbundenen Verlust von beruflicher Selbständigkeit aufmerksam zu machen und deshalb zu verstärkter Selbsthilfe, Eigeninitiative und Zusammenarbeit zu ermutigen;
- den Wert bäuerlicher Familienbetriebe aufzuzeigen und die bäuerlichen Familien zu ermutigen, die Bewirtschaftung ihres Hofes sowohl im eigenen wie im gesamtgesellschaftlichen Interesse nicht aufzugeben;
- Anregungen für die Förderung einer guten Lebens- und Familienkultur als wichtige Bedingung für die Lebens- und Berufserfüllung in der Landwirtschaft zu bieten.

Als Mittel zur Wahrnehmung dieser Aufgaben dient die Herausgabe der Zeitschrift **„Landwirtschaft und Leben“** und die zum Jahresende 2005 eingerichtete **Internetschule der Landwirtschaft**.

„Landwirtschaft und Leben“

Diese Vierteljahrszeitschrift erscheint in einer Auflage von 2100 Stück. Sie geht auch an alle führenden Vertreter, Organisationen und Einrichtungen der Landwirtschaft in Österreich und Südtirol und z.T. auch in Deutschland.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der vier im Berichtsjahr erschienenen Ausgaben:

Ausgabe 1: Worauf es heute in der Landwirtschaft entscheidend ankommt. Die Landwirtschaft, unverzichtbarer Teil unserer europäischen Kultur. Die Landwirtschaft ein wichtiges Kulturgut. „Ländliche Entwicklung“ eine Einladung zu verstärkter Eigeninitiative.

Ausgabe 2: Förderung der ländlichen Entwicklung in Österreich von 2007 bis 2013. Vorstellung von drei praktischen Beispielen einer erfolgreichen ländlichen Entwicklung. Für eine neue Agrarkultur.

Ausgabe 3: Manches ist den Bauern zu wenig bewusst. Die Lebensbedürfnisse der Menschen als Grundlage für erweiterte bäuerliche Berufstätigkeiten. Für eine neue Kommunikations-Kultur in der Landwirtschaft.

Ausgabe 4: Verdrängungswettbewerb gefährdet unsere Lebensgrundlagen: Bodenverdichtungen und Humsarmut, Qualitätsverluste, Verarmung der Lebens- und Erholungsräume.

Internetschule der Landwirtschaft

<http://www.uibk.ac.at/berglandwirtschaft/de/idl.html>

Im Berichtsjahr hat sich das Angebot um eine Reihe neuer Lehrbriefe erweitert.

Derzeit werden in 12 Bildungsbereichen insgesamt 128 Lehrbriefe angeboten. Die Internetschule der Landwirtschaft ist nach wie vor erst im Aufbau, das vorgesehene Lehrbriefangebot wird laufend erweitert.

Ergänzend dazu erscheint seit 1.11.2006 für die bäuerlichen Familien alle 14 Tage ein neuer Beitrag mit dem Titel: **Aus dem Leben – für das Leben.**

Auf den Web-Seiten der Internetschule sind auch die wichtigsten Beiträge bzw. ab der Nr. 4/2006 auch die ganzen Ausgaben von „Landwirtschaft und Leben“ zu finden. Ebenso ist hier auch das vollständige **„Handbuch für Projekte der Berglandwirtschaft – Erfolgsfaktoren für gemeinschaftliches Handeln“**, ein EU-Projekt, an dem auch die AG ländliche Entwicklungen des FS Berglandwirtschaft mitgearbeitet hat, abrufbar.

Ein gutes Leben leben

Unter diesem Titel bietet das Studienzentrum 5 Lehrbriefe zum Thema *Lebens- und Beziehungskultur in der Landwirtschaft* an:

- Bei sich selbst beginnen
- Gut mit seinen Mitmenschen umgehen
- Glücklich werden in der Ehe
- Familie- und Lebensgestaltung am Bauernhof
- Bäuerliche Lebens- und Berufserfüllung

Mitwirkung bei Funktionärszeitschrift

Der Geschäftsführer des Studienzentrums wurde gebeten, für die Online erscheinende Funktionärszeitschrift „Kontakt“ für bäuerliche Funktionäre in Südtirol laufend Beiträge zu verfassen.